

Johannes Gemeindebrief



der Protestantischen Kirchengemeinde Landau-Horst
34. Jahrgang – Ausgabe 2/2019



Silberberggipfel bei Bodenmais

Dein, Herr, ist die Größe und die Macht und die Herrlichkeit und der Ruhm und die Hoheit. Denn alles im Himmel und auf Erden ist dein.

1. Chronik 29,11

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

In Nachfolge meines 2018 verstorbenen Zweibrücker Kollegen Viktor Meyer habe ich mich auf Einladung der Bayerischen Landeskirche zum zweiten Mal im Erholungsort Bodenmais zum Pfarrdienst an den Gästen aufgehalten. Man trifft dort auf Urlauber aus allen Himmelsrichtungen. Evangelische aus allen Gegenden Deutschlands bilden mit den wenigen Protestanten vor Ort eine vielschichtige Gemeinde. Von den Ausländern bilden wie in den alpinen Urlaubsorten Niederländer oft die treuesten Besucher. Bei den beliebten Bergpredigten wählt man gerne Themen, die zum Urlaub oder in die Bergwelt passen, z.B. Edelsteine (Bergbau!), Wandern oder Erholung. Einmal habe bin ein aktuelles und ein wenig politisches Thema aufgegriffen. Anlass bot die Kirchweihpredigt auf dem Großen Arber, die örtliche Tageszeitung hat darüber ausführlich berichtet. U.a. hieß es darin, hinter der Schwedin Greta Thunberg stehe die Mafia. Ich lehne es ab, dass man den Leuten wegen des Klimas Angst einflößt. Als ein Gastprediger erwähnte, er sei über die vielen Plastiktüten erschrocken, die über die Felder zwischen dem Flughafen (!) und der jordanischen Hauptstadt fliegen und predigte, wir

müssten unseren Lebensstil ändern, dachte ich: Du glaubst doch nicht im Ernst, dass unsere Kirchgänger Tüten in die Gegend schmeißen. Es ist verkehrt, den braven Leuten ein schlechtes Gewissen zu machen. Davon predigte ich auf dem Silberberg. Ich führte weiter aus, dass aktuell ein politisches Thema aufgegriffen werden müsse, weil es jenseits der Diskussion um das Weltklima zu kurz geschossen und falsch sei, die Schwedin mit der Mafia gleichzusetzen. Entsprechend fiel die überwältigende Mehrzahl von Leserbriefen aus. Der zuständige Dekan in Viechtach distanzierte sich und erklärte, man werde das Thema in der nächsten Konferenz thematisieren. Fazit: Ohne gründliche Fachkenntnisse sollte man sich bei kirchlichen Verlautbarungen eher zurücknehmen. Umwelt ist kein Gegenstand des Glaubensbekenntnisses. Christen bekennen Gott als den Schöpfer und Jesus Christus als den Erlöser. Ethische Entscheidungen müssen sich am Bekenntnis messen lassen können und unterliegen der Gewissensentscheidung eines jeden mündigen Christen. Eine Hamburger Kirchengemeinde ist übers Ziel hinausgeschossen, als es um die Frage der Wasserbewirtschaftung (ob

privat oder kommunal) gegangen ist. Hier etwas vorzuschreiben war eine nicht aus dem Glauben abzuleitende Bevormundung. Aber darüber nachzudenken, wer zum Abendmahl gehen kann, gebietet hingegen der Glauben.

Fazit: Grate Thunberg zu kriminalisieren, geht nicht. Bei den Gläubigen aber apokalyptische Ängste schüren, ist ebenfalls grundverkehrt. Es gilt, die Gewissen zu schärfen und zu bedenken: Gott ist Größe und Macht. Ihm gebühren Ruhm, Herrlichkeit und Anbetung. Sein ist alles im Himmel und auf Erden. Dies zu bekennen, entkrampft und tröstet.

Christen im Dialog

Ökumenische Gesprächsreihe

Sonntag, 24. Juni 2019, 11 Uhr
Johanneskirche

Dr. Volker Wissing, Landesminister

Deutschland und Europa

Gemeindediakone

gibt es schon seit 1975 nicht mehr in der Pfarrei Horst. Gemeindediakone hatten eine pädagogische und diakonische Ausbildung, um im Bereich Jugend und Unterricht verstärkend eingesetzt zu werden. Sie hielten Kindergottesdienste und beteiligten sich am Besuchsdienst. In der Regel wurden sie in fast allen Bereichen des

kirchlichen Lebens eingesetzt. Sie waren als zur Mitarbeit im Pfarramt und der Gemeinde vorgesehen. Viele von ihnen haben sich mit der Zeit so gut bewährt, dass sie nach weitere Fortbildung über dem zweiten Bildungsweg ins Pfarramt gekommen sind. Sie wurden in der Zeit des großen Pfarrermangels auch dringend gebraucht.



Goldene Konfirmation Mai 2019, Foto mit Robert Gutzler (links im Bild) und Pfarrer Hans. Foto von Hannah Barbey geb. Eßwein (vielen Dank!)

Der erste Gemeindediakon: Robert Gutzler

Robert Gutzler war vom Oktober 1965 bis Januar 1970 Gemeindediakon und ab 1969 gleichzeitig Dekanatsjugend-

wart In Landau. Im Februar 1970 kam er als Verwalter der Pfarrstelle Walsheim bei Landau. Dort hat er mit

einer umfangreichen Jugendarbeit gepunktet, ohne andere Gemeindeglieder zu vernachlässigen. Am 1.9.1970 wurde er Beamter auf Lebenszeit. Im November 1977 wechselte er auf die Pfarrstelle Leinsweiler. 1980 erfolgte seine Ernennung zum Pfarrer und im gleichen Jahr wurde ihm die Pfarrstelle Leinsweiler verliehen. Am Ende seiner beruflichen Laufbahn wurde Gutzler 1988 Referent für Behindertenseelsorge beim Diakonischen Werk der Landeskirche, bevor er 1999 den Ruhestand antrat. Die Goldenen Konfirmanden des Jahrgangs 1969 luden Gutzler im Mai 2019 eigens zur Feier ihrer Goldenen Konfirmation ein, da sie ihn noch in bester Erinnerung hatten. Gutzlers Gedanken im Rückblick finden Sie im Anschluss abgedruckt.

Der zweite Gemeindediakon war Rolf Reinshagen

hatte eine Ausbildung an der Diakonenanstalt Duisburg hinter sich und war ab Juni 1969 Gemeindediakon beim Pfarramt Landau-Horst. 1972 kam er als Gemeindediakon nach St. Ingbert und erhielt 1973 die hauptamtliche Verwaltung des Vikariates Hinterweidenthal in Münchweiler/Rodalb übertragen. 1975 Beamter auf Lebenszeit, stand er noch 1979 im pfälzischen Kirchendienst, Weiteres ist hier nicht bekannt. Das Presbyterium schlug 1969 auf Anfrage des Dekanats vor, Reinshagen bei der Austeilung des Abendmahls helfen zu lassen.

Der dritte Gemeindediakon Gerhard Lang

geboren 1948 in Kaiserslautern, war Gerhard Lang 1972 bis 1975 Gemeindediakon in Landau-Horst, bezog zunächst Wohnung im August-Becker-Weg 4. Sohn Martin geboren 1974 in Landau, zwei weitere Kinder geboren in Kaiserslautern. Das Presbyterium befürwortete Mithilfe des Gemeindediakons Lang bei Austeilung des Abendmahls. Langs weitere berufliche Laufbahn:

1975 Pfarrdiakon in Heiligenmoschel, 1985 Pfarrdiakon und Pfarrer in Contwig

1.9.1995 Pfarrer in Siegelbach, Freistellung 2009, Ruhestand Ende Januar 2013

Gerhard Lang, erinnert sich im Anschluss an die Predigt zur Goldenen Konfirmation, in der ich ihn erwähnt hatte und die ich ihm zugesandt hatte: „Nun zu Deiner Predigt. Nachdem Du mich erwähnt hast, möchte ich nur von einem Beispiel aus meiner Zeit in der Johanneskirche berichten. Ich hatte an zwei Grundschulen im Horst und im Horstring Religionsunterricht. Der Religionsunterricht war jede Woche für die Schüler und für mich ein Höhepunkt. Dann hatte ich die Idee an einem Pfingstgottesdienst mit den Schulkindern aus der 3. und 4. Klasse im Gottesdienst mit Gitarre und Liedern mitzuwirken. Das war ja außer

dem Schulunterricht und ganz und gar freiwillig. Es waren genau 70! Kinder und viele der Eltern waren auch dabei. Ein unvergessliches Pfingsterlebnis. Das ist heute leider längst vorbei und vergessen und es kommt so schnell nicht wieder. Die Freude und der Erfolg war aber auch aufgrund einer ausgezeichneten, herzlichen Zusammenarbeit mit dem damaligen Pfarrer Herbert Boxheimer möglich. ... (Der Pfarrstellenwechsel zog den Wechsel Langs nach Heiligenmoschel nach sich).

„Nochmals vielen Dank für Deine Karte, die Predigt und die weiteren Ausführungen. Viele Grüße und alle guten Wünsche für die weitere Zukunft, Gerhard Lang.“

Friedhelm Hans



Der Umzug in den künftigen Gemeindesaal hat bereits begonnen.

Bauverein Oikodome e. V.

Stammtischabende im Gemeindehaus

in der Regel am ersten Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr

Der Bauverein verbindet den Einsatz für den Unterhalt der kirchlichen Gebäude mit dem fröhlichen Beisammensein. Die Leitung liegt in den Händen von Herrn Günter Selzer. Die monatlichen Stammtische finden meist am ersten Donnerstagabend statt. Während der Umbauarbeiten an Gemeindehaus und Kirche können die Versammlungsorte wechseln. Bitte achten Sie auf die Angaben im Schaukasten und in der Tagespresse. Die nächsten Zusammenkünfte:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 30. September, 10.30 – 12.30 Ausflug zum Neuen Wein, Mußbach | 2. Januar 2020, 18 Uhr Stammtisch |
| 10. Oktober 2019, 18 Uhr, Neuwahlen und Stammtisch | 6. Februar 2020, 18 Uhr Stammtisch |
| 7. November 2019, 18 Uhr, Stammtisch | 5. März 2020, 18 Uhr Stammtisch |
| 5. Dezember 2019, 18 Uhr Stammtisch | 2. April 2020, 18 Uhr Stammtisch |
| | usw. |

Tischlein deck dich!

Gemeindenachmittag

Prot. Gemeindehaus, Horststraße 92

macht derzeit Pause:

**Grund: anstehende Bauarbeiten
Wir melden uns wieder**





Die Johanneskirche im Spätsommer 2019

Bauarbeiten unserer Kirchengemeinde

Bekanntlich wird unser Kindergarten erweitert. Im bestehenden Kindergarten wird eine vierte Gruppe eingerichtet. Für die Nebenräume wurde der Gemeindesaal in der Horststraße 92 ausgeräumt. Die Pläne sind genehmigt. Die Finanzierung ist gesichert. Am 14. August 2019 fand ein erster Spatenstich mit Oberbürgermeister Thomas Hirsch statt.

Am Platz des Gemeindesaals richten wir Turn- und Funktionsräume ein.

Ein Durchbruch durch die Wand zwischen dem Kindergartengebäude und dem Gemeindehaus ist vorgesehen. Die Planung liegt in den Händen von Architekt Lothar Reif. Die Einrichtung soll auch eine komplett neue Küche erhalten. Das Selberkochen nach modernen Vorgaben in eigener Hand ist uns wichtig. Wir hoffen, dass nach der Erledigung aller Formalitäten die eigentliche Bauphase beginnt.

Die Gemeindearbeit geht in der Kir-

che weiter. Kirchenbesucher haben sich schon über die Tische unter der Empore gewundert. Die Improvisation ist aber nur ein Vorspiel auf die Generalsanierung der Kirche. Am Ende wird die Kirche auch durch eine Abtrennung den Gemeindesaal mit Funktionsräumen beherbergen. Damit kommen wir in Abwandlung der Ursprungsidee der Johanneskirche nahe: Kirche und Gemeindearbeit in der Nachbarschaft.

Parkplätze und Stromtankstelle werden zusätzlich geschaffen. Die Kirchengemeinde ist für die große Aufgabe konzeptionell und finanziell gerüstet.

Die Jugend- und Konfirmandenarbeit geht weiterhin im Gemeindehaus vonstatten.

Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei Queichheim erlaubt ggf. auch das Ausweichen auf die Räume dort.

Wegen des Ruhestandtritts von Pfarrer Schönenberg ist die Zusammenarbeit auch im Gottesdienst vorgesehen. Pfarrer Stefan Müller und Pfarrer Friedhelm Hans planen in Verbindung mit Pfarrerin Eveline Hauck eine engere Zusammenarbeit. Einen ersten Plan zur Probe fügen wir diesem Gemeindebrief bei. Für die Johanneskirche bleibt es bei der normalen Sonntagsgottesdienstzeit um 10 Uhr.

Gebetswünsche eines Dorfpfarrers aus Mecklenburg

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden. Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes. Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung. Schenke uns und unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde. Bessere solche Beamte, die wohl tätig, aber nicht wohlütig sind und lasse die, die rechtschaffen sind, auch Recht schaffen. Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber noch nicht gleich. Amen.
(Aus einer Neujahrspredigt zum 1.1.1864)

Nachruf auf Wolfgang Henning

Am 27.6.2019 wurde auf dem Landauer Hauptfriedhof der frühere Informatiker Wolfgang Henning zu Grabe getragen. Er wurde 78 Jahre alt.

Herr Henning wurde in Berlin geboren. In den Jahren nach dem Krieg zog die Familie aus dem sowjetische besetzten Gebiet in die Pfalz um, denn die beruflichen Freiheiten des Vaters wurden dirigistisch eingeschränkt. So kam die Familie nach Landau. Hier absolvierte Herr Henning das Abitur und ging anschließend zum Studium nach München. Dort fand er beruflich seine Wirkungsstätte. Nach seinem Ruhestand kam er wieder nach Landau und zog nach dem Tod seiner Mutter Elisabeth, die ein treues Mitglied des Frauenkreises gewesen ist, ins Elternhaus ein. Er initiierte die Anschaffung eines Klaviers im Gemeindesaal und half gelegentlich beim Orgelspiel aus. Solange er konnte, besuchte er regelmäßig die Stammtische des Bauvereins Oikodome. Wir haben einen lieben Freund verloren.

Friedhelm Hans, Pfarrer

Nachruf auf Edeltraud Kiese Wetter

Im Alter von 96 Jahren verstarb Frau Edeltraud Kiese Wetter und wurde am 16.7.2019 auf dem Landauer Hauptfriedhof begraben.

Frau Kiese Wetter war nach Frau Hedwig Moock die zweite Leiterin unseres Kindergartens und blieb es bis zum 31.1.1976. Generationen von Kindergartenkindern gingen durch ihre Hände. Sie hat auf ihrem Gebiet wesentlich mit am Aufbau der Kirchengemeinde mitgewirkt. Als der alte Kindergarten, bis zuletzt als Gemeindehaus in Nutzung, zugunsten eines Neubaus abgelöst wurde, war sie ein wenig verbittert, da ihr Rat vermeintlich nicht gebraucht wurde. Erst in den letzten Lebensjahren entwickelte sich wieder ein freundschaftliches und herzliches Verhältnis zur Einrichtung. Sie besuchte ein Kindergartenfest und die Leiterinnen Helga Volz und Sonja Heim-Köhr haben sie öfters besucht.



Foto Sonja Heim-Köhr

Mir gegenüber war Frau Kiese Wetter stets sehr aufgeschlossen, zumal wir uns leidenschaftlich über Breslau und ihre schlesische Heimat unterhalten konnten. Mit dem Tod von Frau Kiese Wetter ist ein bedeutendes Stück Kindergarten- und Gemeindegeschichte vollendet. Wir haben mit Nachruf und Blumenkranz Abschied genommen.

Friedhelm Hans, Pfarrer

Tagesfahrt ins Krumme Elsaß

Am 19. Oktober starten wir ab 8.30 Uhr gemeinsam mit der Pfarrei Queichheim zur Tagesfahrt ins Krumme Elsaß. Es geht in die Gegend von Lützelstein – La Petite Pierre und nach Buchweiler – Bouxwiller.

Erste Station wird die Kirche zu Puberg sein. Dorthin kam 2002 die alte Orgel aus der Johanneskirche. Dort treffen wir auf Pfarrer Christian Bauer, bekannt durch seine Predigt 2018 bei Gustav-Adolf-Fest in Mörlheim. Pfarrer Bauer kennt seine Elsässer Heimat wie aus der Westentasche. Er wird uns den Tag über kompetent begleiten. Schwerpunkt dieser Tagesfahrt ist der Protestantismus im Hanauer Land.

Anmeldungen ab sofort bei den Pfarrämtern (Landau-Horst: Tel. 50279). Die Fahrtkosten betragen pro Teilnehmer € 10.-, Kinder sind frei.

Zum Foto: M. Robert Bittendiebel führt im Juni 2019 die Besuchergruppe des Betriebsausflugs des Kindergartens durch seine Heimatstadt Bouxwiller. Foto Friedhelm Hans



Hier meldet sich Euer Kirchenschlingel, das Gemeindegeschäfchen, bei schönstem Frühlingswetter - im Herbst

von Christiane Hans

Kirchenschlingel, das Gemeindegeschäfchen

Gestern war ich zum ersten Mal nach den Ferien wieder im Gemeindehaus. Da sieht es vielleicht aus!

Alles leerräumt, nix mehr so, wie es war. Erschrocken lief ich zu meiner Tante Sonja in den Kindergarten, um zu fragen, was da los ist. Sie erzählte mir dann, dass das Gemeindehaus zum Kindergarten umgebaut wird. Bald kommen Handwerker und fangen an zu arbeiten. Von unserer Baustelle weiß ich, dass das einen Heidenspaß gibt: Radau und Dreck ohne Ende, jeden Tag was Neues - oder auch nicht. Auf jeden Fall ist so ein Bau immer eine aufregende Sache. Mami findet Bauabenteuer nicht immer so lustig, ich schon...

Aber, wenn aus dem Gemeindehaus Kindergarten wird, was wird dann mit den Leuten, die immer dahin gekommen sind?

Sonja sagte: „Geh mal in die Kirche und schau Dich um, mal sehen, ob Du das Rätsel lösen kannst.“ Als ich in die Kirche gehopst komme, staune

ich nicht schlecht. Da stehen Tische und Stühle unter der Empore, die Tische sind schön gedeckt. „Aha“ denke ich, „heute ist ja der Stammtisch vom Bauverein. Der Frauenkreis kann auch hierherkommen.“ In der Sakristei finde ich eine Spülmaschine vor. Das schlägt ja wohl dem Fass den Boden aus!

Sakristei: „Nebenraum in der Kirche, der zur Vorbereitung des oder der Geistlichen auf den Gottesdienst und zur Aufbewahrung der für den Gottesdienst benötigten Gegenstände dient.“ Soweit die Definition bei Google. Wie ein geölter Blitz sause ich nach Hause und dort direkt ins Amtszimmer. „Was hat bitteschön eine Spülmaschine in der Sakristei zu suchen? Das ist, das ist...“ mir bleibt die Spucke weg vor Aufregung. „Beruhige Dich,“ sagt Papi „das ist nur eine Übergangslösung. Die Kirche wird auch umgebaut. Du weißt doch, dass der Gartentisch und die Stühle in unserem neuen Haus ständig dorthin wandern, wo sie gera-

de gebraucht werden. Wenn alles fertig ist, finden sie ihren richtigen Platz. So ist das auch in der Kirche.

Schau mal hier habe ich die Pläne des Architekten für den Kindergarten und die Kirche“.

Baupläne kann ich inzwischen gut lesen.

Unser Haus ist bald fertig. Na prima, dann kann ich ja hier auf der Baustelle eifrig mitmischen und meinen Spaß haben. Eine Bauarbeiterlatzhose habe ich ja.

Für Euch ist die Übergangszeit vielleicht nicht so lustig. Aber am Schluss wird das Ganze sicher schön. Um das genau herauszufinden, werde ich jetzt die Pläne ganz genau studieren!

Auf den Fotos seht Ihr mich und den springenden Bauschlingel.

Euch trotz Allem eine gute Zeit!

Dankeschön, Bitteschön, auf Wiederseh'n, lasst es Euch gut ergeh'n!

Euer

Schlingel Schäfchen



Trauung des Ehepaares
Fiawofia und Taufe der
Tochter Louisa Yawa



Freud und Leid in unserer Gemeinde



Taufen

Nils und Willi Zothe, S. v. Mark Zothe und Corine geb. Silge;
Nikita Mumber, S. v. Josef Mumber u. Anna Fritz geb. Fritz;
Nele-Lana Scholz, T. v. Nicolas Scholz u. Tina geb. Rollwa;
Andreas und Kevin Frei, S. v. Vjaceslav Frei und Stefanie geb. Redin;
Linus Raphael Knüppel, S. v. Markus Knüppel u. Simone geb. Settelmeyer;
Henri Clemens Kleck, S. v. Benjamin Kleck u. Tamara geb. Rub;
Peter Philipp Walz, S. v. Sebastian Walz u. Sabrina geb. Hoffmann;
Louisa Yawa Fiawofia, T. v. Doagbodzo Kodzo Lucien Fiafiowa u. Alina geb. Ritzkowski;
Abdul Ghafor Morodi.

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. Johannes 10,14

Trauungen

Sebastian Thomas Walz und Sabrina Maria Hoffmann; Doagbodzo Kodzo Lucien Fiafiowa u. Alina geb. Ritzkowski

Der HERR zog vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. 2. Mose 13, 21





Nils und Willi Zothe



Nikita Mumber



Henri Clemens Kleck



Konfirmation am Palmsonntag, 14. April 2019

Felix Maximilian Hönig
Leander Hochdörffer
Leonie Kästle
Sanja Schwandt
Hanna Brück

Carina Werner
Nele Scholz
Angelina Hornung
Enya Tomljanowitsch
Vivienne Parupka

Beerdigungen

Adolf Vondersand, 76 J. (bereits 2017, erst jetzt gemeldet); Alexander Koch, 69 J.; Helmut Derr, 80 J.; Günter Koch, 91 J., Hedwig Müller geb. Adam, 85 J.; Margareta Mauer geb. Knittel, 76 J.; Margot Schmitt geb. Pfister, 87 J. (in Wilgartswiesen); Anita Gies geb. Grüning, 70 J.; Wolfgang Henning, 78 J.; Iris Keys geb. Schaurer, 60 J.; Irmgard Hapke geb. Dargel, 85 J.; Hans Weber, 82 J. (Queichheim); Edeltaud Kiesewetter, 96J.; Natalie Kasatschenko, 32 J.; Manfred Stolle, 82 J.; Peter Stern, 71 J.; Friedrich Fraske, 94 J.; Ella Trauth geb.Kohl, 86 J.; Wolfagng Schulmerich, 55 J.; Anita Goedecke geb. Friedrich, 89 J. (in Bornheim); Rosemarie Pfister geb. Lincks, 67 J. (in Silz)

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19,25



Friedhof Vorderweidenthal
Foto Friedhelm Hans

Bestattung

Was tun, wenn ... ein Angehöriger verstorben ist?

Das Sterben bedeutet nach christlicher Auffassung den Übergang in ein anderes Leben, das Leben nach dem Tod, das Leben bei Gott. Die Kirche und Gemeinde begleiten die Trauernden, die Lebenden nehmen Abschied von den Toten in der Hoffnung auf deren Auferstehung.

Die kirchliche Bestattung ist ein Gottesdienst, bei der die Gemeinde ihre verstorbenen Glieder sie der Gnade Gottes anbefiehlt und bezeugt, dass Gottes Macht größer ist als der Tod.

ANMELDUNG der Beerdigung

Die Mitteilung eines Sterbefalls erfolgt durch die Angehörigen oder das Bestattungsinstitut an das Pfarramt. Gemeinsam wird der Termin vereinbart.

TRAUERGESPRÄCH

Vor der Trauerfeier findet ein Trauergespräch zur Vorbereitung statt. Hilfreich sind wichtige Daten aus dem Leben der Verstorbenen. Gerne können Sie einen passenden Bibelvers aus (z.B. Konfirmandenspruch).

vorschlagen. Weiter können Sie Lieder aussuchen, die an der Trauerfeier gesungen werden sollen.

TRAUERFEIER

Die Trauerfeier findet in der Regel in der Trauerhalle des Landauer Hauptfriedhofs statt. Über den Ablauf informiert sie der Pfarrer.

FÜRBITTE

Am Sonntag nach der Bestattung wird der Verstorbenen im Gottesdienst in der Fürbitte gedacht und für sie und für die Angehörigen gebetet.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag und Silvester

Am letzten Sonntag des Kirchenjahrs, in diesem Jahr am 24. November 2019, nehmen wir die Verstorbenen des vergangenen Jahres nochmals in die Fürbitte auf.

Gottesdienstplan

Johanneskirche

10 Uhr

Altenheim Parkstift
am 1. und 3. Mittwoch monatlich 9.30 Uhr

22.12.2019	Regionengottesdienst für alle Gemeinden Lukaskirche um 10 Uhr mit Vorstellung des Gottesdienstkonzepts	Hans
24.12.2019 Heiliger Abend	17 Uhr Christvesper Hans	Hans
25.12.2019 Weihnachten I	10 Uhr mit Abendmahl	Pfarrerin Hauck
26.12.2019 Weihnachten II	10 Uhr	Hans
31.12.2019 Jahresschluss	18 Uhr Gottesdienst	Hans
1.1.2020 Neujahr	10.30 Neujahrsgottesdienst	Hans
5.1.2020	10 Uhr mit Abendmahl	Hans
12.1.2020	10 Uhr Müller, anschl. Neujahrsempfang	J.
19.1.2020	10 Uhr	Hans
26.1.2020	10 Uhr	Hans
2.2.2020	10 Uhr mit Abendmahl	Hans
8.2.2020		
9.2.2020	10 Uhr	Müller
16.2.2020	10 Uhr	Hans
23.2.2020	10 Uhr	Hans

1.3.2020	10 Uhr mit Abendmahl	Hans
8.3.2020	10 Uhr	Müller
13./14.3.2020	13.3., 18 Uhr Passionsgd.	Hans
15.3.2020	10 Uhr	Hans
20.3.2020	18 Uhr Passionsgottesdienst	Hans
22.3.2020	10 Uhr	Müller
29.3.2020	10 Uhr Vorstellung Konfirmanden	Hans
5.4. .2020 Palmsonntag	9.30 Konfirmation	Hans
9.4.2020 Gründonnerstag	18 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Hans
10.4.2020 Karfreitag	10 Uhr mit Abendmahl	Hans
12.4.2020 Ostersonntag	10 Uhr mit Abendmahl	Hans
04/13/20 Ostermontag	10 Uhr	Müller



Die Fotos entstanden bei einer Vortour im April und Mai 2019. Sie zeigen den Garten des Landhauses, das heute ein Museum zur Schlacht an der Boyne beherbergt. Die zweite Aufnahme (sie sehen Herrn Günter Selzer rechts im Bild) entstand in der geteilten Stadt Londonderry in Nordirland.

Einladung zu einer Studienreise im Sommer 2020 nach Irland

In Irland, auf der grünen Insel, liegt auf halbem Wege zwischen Dublin und Belfast Drogheda. Etwa drei km westlich des Städtchens am Flüsschen Boyne existiert eine Furt, deren Überschreitung im Jahre 1690 von Bedeutung für die Truppen des späteren Königs Wilhelm III. von Oranien war. Der Sieg forderte jedoch den Tod des greisen Feldmarschalls Friedrich von Schomberg, der 1615 in Heidelberg geboren wurde. Durch Erbschaft über seine Großmutter Dorothea von Riedesel-Bellersheim kam er zur Herrschaft Altdorf und einiger anderer Plätze in der Pfalz und im Rheingau. Er machte Karriere im schwedischen und niederländischen Heer. Großgeworden und bis zum Feldmarschall aufgestiegen ist er als Schüler Turennes im französischen Heer. Militärisch sicherte er die Unabhängigkeit Portugals von Spanien durch. Als Ludwig XIV. von ihm die Konversion verlangte, lehnte der überzeugte Protestant ab. Er begab sich in brandenburgische Dienste unter dem Großen Kurfürsten und wurde wie bald darauf in England zum Fürsprecher der Hugenotten, der französischen Glaubensflüchtlinge. In Irland fiel 1690 die Entscheidung gegen König Jakob II. Die Protestanten unter Wilhelm III. von Oranien siegten – wie bemerkt mit entscheidender Hilfe französischer Truppen, meist Hugenotten, die sich durch ihre Disziplin hervortaten.

Es ist daran gedacht, im Sommer 2020 eine ca. zehntägige Studienreise nach Irland anzubieten. Besucht werden Dublin und Belfast und andere Orte sowie die Gegend von Limerick, wo man auch Nachfahren pfälzischer Siedler trifft. Melden Sie Ihr Interesse im Pfarramt an.



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeindeglieder,

Sie können unsere Gemeindearbeit durch Mitwirkung in unseren Kreisen oder auch durch Spenden unterstützen. Aktuell sind folgende Aufgaben vordringlich:

1. Umbau von Kindergarten und Gemeindehaus
2. Generalsanierung der Johanneskirche

Dauerbrenner sind die Jugend- und Konfirmandengruppen. Wir freuen uns über den ehrenamtlichen Einsatz.

Außerdem erinnern wir an unsere Hilfswerke.

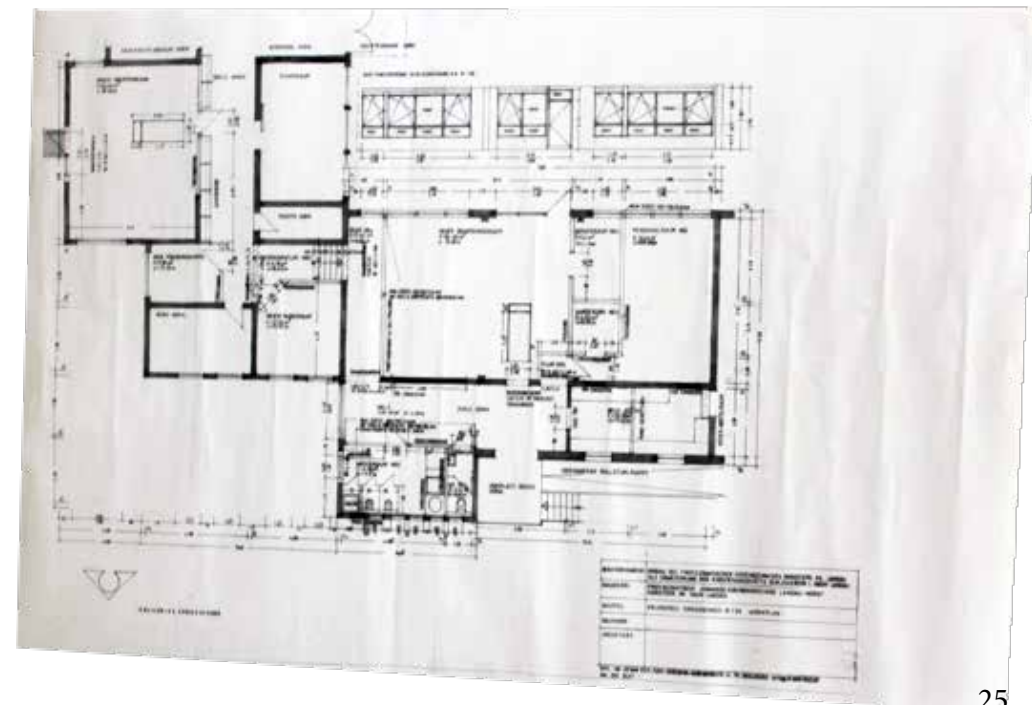
1. Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt evangelische Kirchen in der Minderheit
2. Brot für die Welt betreibt Entwicklungshilfe.

Bedienen Sie sich unter Angabe des Spendenzwecks der am Ende des Gemeindebriefs genannten Bankverbindung. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Vielen Dank im Voraus. Friedhelm Hans, Pfarrer

Umbauplan und erste Vorbereitungsarbeiten

für die Erweiterung des Kindergartens im bisherigen Gemeindehaus





Das Foto zeigt die im klassizistischen Stil errichtete Französische Kirche in Potsdam, ein Spätwerk des Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Im Edikt von Potsdam (1685) hatte der Große Kurfürst den aus Frankreich geflohenen Hugenotten eine neue Heimat in Preußen angeboten. 1752/53 wurde die Kirche auf Kosten König Friedrichs II. errichtet. 1969 aus baulichen Gründen geschlossen, 2003 wiedereröffnet.

In Frankreich waren die Protestanten, Hugenotten genannt, nur vorübergehend geduldet. Ihre Gotteshäuser durften sie meist nur außerhalb der Stadt bauen, ohne Glocken und Turm. Die Französische Kirche in Potsdam erinnert an den Stil der „Tempel“ in der französischen Heimat.

Wesentliche Elemente des reformierten Gottesdienstes sind die Gemeinde, die Bibel, eine Kanzel und der Abendmahlstisch. Taufkanne und Taufschale ersetzen den Taufstein und finden auf dem Abendmahlstisch Platz. Altar, Kerzen, Kruzifix oder Bilder fehlen da-

gegen, da sie vom Eigentlichen ablenken und dem zweiten Gebot nicht entsprechen. Der Innenraum beeindruckt durch seine elegante Schlichtheit.

Der Raum ist auf die Mitte hin orientiert. Diese Mitte ist leer; die Leere ist das Besondere, das „Heilige“. Die Gemeinde versammelt sich im Kreis um diese Mitte. Dadurch kommt die Gleichheit aller vor Gott zum Ausdruck. Auf dem Abendmahlstisch liegt die Bibel liegt, um die sich alle versammeln. Die Kanzel hat den praktischen Zweck, auch von der Empore aus den Prediger von allen gut zu hören und zu sehen.

**Einladung zum
Gottesdienst**
am Tag der Deutschen Einheit
3. Oktober 2019, 10 Uhr Johanneskirche
Mit Bildern aus Deutschland
und Ungarn aus den Jahren
1980, 1983 und 1989

Prädikant
Heinrich Wissing
und
Pfarrer Friedhelm
Hans bereiten den
Gottesdienst vor.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste in der Johanneskirche

Hauptgottesdienst
sonn- und feiertags um 10 Uhr

SingConTakt

jeden Mittwoch ab 18 Uhr,
Leitung: Thomas Leiner

Bauverein Oikodome

Stammtischtermine siehe Artikel

FSL – Förderverein für das Spiel- & Lernhaus

Informationen siehe Kindergarten

Tischlein-deck-dich

Termine siehe Artikel

Frauenkreis

Leitung Gerlinde Meyer,
jeden ersten Dienstag im Monat,
14.30 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienste im Parkstift

finden um 9.30 h am 1. u. 3. Mittwoch
im Monat statt.

Gemeindenachmittag im Parkstift
um 14.30 Uhr am letzten Mittwoch
im Monat

Kindergarten Spiel- & Lernhaus

Schlesierstraße 1, mit Ganztagsgruppe
Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren
Leiterin Frau Sonja Heim-Köhr,
Tel. 06341 52928.
Als Bewegungskindergarten wieder-
holt ausgezeichnet; König-David-Preis
der Landeskirche

Kirchendienst

Bernd Körner, Tel. 0175 3449912

Impressum

Prot. Pfarramt Landau-Horst,
Horststraße 99, 76829 Landau.
Pfarrer Hans ist am besten zu erreichen
Mi, Do u. Fr von 8 bis 9 Uhr
und Di u. Fr von 17.15 bis 18 Uhr.
Tel. 06341 50 279

Die Kirchengemeinde im Internet:
www.evpfalz.de/gemeinden/landau-horst
E-Mail: pfarramt.ld.horst@evkirchepfalz.de
Bankverbindung:
Prot. Gemeindeamt Landau
oder IBAN: DE36 3506 0190 1200 1560 10
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Landau-Horst

Layout: punktprint.de